

werden durchsichtig, das heißt, ohne Wände gebaut. Das Weihnachtshüttlein besteht aus vier Pfosten, über welche Stroh gelegt ist. Die Thüre zum Gefängnisse des Johannes ist mit Sprentzeln, einzelnen Stäben gemacht, damit man hineinschauen und er hinausprechen könne. Der Tempel besteht aus einem Vorbau und sechseckigen Chor. Die Wände gehen nur 4 Fuß hoch hinauf und sind mit Lüchern behangen. Oben hat er einen heidnischen Thurmknopf. Es ist auch ein Glöcklein angebracht, womit der jüngste Rathsherr in den hohen Rath läutet. Der Eingang ist dadurch markirt, daß hier, wie übrigens selbstverständlich, die 4 Fuß hohe Wand fehlt, und daß zwischen beiden Thürpfosten oben eine bogenförmig gekrümmte Latte gespannt ist. Im Tempel befinden sich die Bundeslade, und Bänke längs der Wand. — Nach dem Plane vom Jahre 1583 ist der Himmel, wie bereits erwähnt, oben im Spielplatz, die Hölle unten. Den Tempel hat man, wenn man hinaufgeht, in der Mitte rechts. Etwas unterhalb des Tempels steht der Wasserfelsen; der Jordan, in dem übrigens nur während der Taufe Christi Wasser floß, kommt von links oben quer durch den Platz. Hart über seinem Ufer steht die Säule zum goldenen Kalb. Der Delberg steht im Paradies, und neben dem Paradies befindet sich der Garten der Magdalena.

Bestimmte Theile der Scenerie mußten verschiedene Male und zu verschiedenen Zwecken dienen. Der Sinai, der Berg der Versuchung und der Delberg ist alles eins, ohne irgendwelche Aenderung. Im Paradiese geschieht auch das Gejagd, die Jagd Esau's, dann ist es wieder der Delgärten, worin die Todesangst Christi stattfindet. Bei der Gefangennehmung wird er zergengt, ruiniert, und muß dann wiederhergestellt

172